

Sperrfrist: 28. Mai 2024, 12:00

Medienmitteilung vom 28. Mai 2024

Spielzeit 24/25: Das Luzerner Theater präsentiert sein Programm

Von hier aus gemeinsam entdecken: die Spielzeit 24/25

Schweizer und internationale Künstler*innen, zeitgenössische und zeitlose Stoffe, Choreografie-Stars und Nachwuchskünstler*innen, die Königin der Operetten und Musik für alle unter freiem Himmel: Das Luzerner Theater präsentiert die Spielzeit 24/25. Sie steht unter der Überschrift «von hier aus», was sich sowohl auf die Lage des Theaters mitten in der Stadt als auch auf die künstlerische Perspektive bezieht, die Impulse in die Stadt sendet. Nach den letzten Premieren einer höchst erfolgreichen Spielzeit 23/24 und den erfreulichen Neuigkeiten zum überarbeiteten Neubauprojekt lädt das Luzerner Theater auch in der kommenden Spielzeit wieder zum gemeinsamen Erleben und Erkunden ein. Sie beginnt am 22. August 2024 und wird mit dem Theaterfest und anschliessendem Gratskonzert auf dem Theaterplatz am 31. August öffentlich begrüsst. Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis 31. Oktober startet am 1. Juni.

Ein Platz im Herzen der Stadt – das ist für ein Theater im doppelten Sinne der richtige: geografisch und als Metapher für die Bedeutung des Theaters in einer demokratischen Gesellschaft. Das Luzerner Theater stellt daher seine Spielzeit 24/25 unter den Titel «von hier aus». Von hier, aus der Mitte Luzerns, erzählt es Geschichten, blickt auf die Welt und öffnet sich für deren Vielfalt. Mit seinen vier Sparten und drei Ensembles ist es ein Ort der Kreation. Die Produktionen im Theater, in der Box, im UG und im Südpol Luzern entstehen als Zusammenarbeit zwischen den Künstler*innen, Techniker*innen und Handwerker*innen des Hauses sowie Gästen aus dem In- und Ausland. Sie laden das Publikum dazu ein, vor Ort etwas miteinander zu teilen, zu erleben, zu überdenken und zu fühlen – und es von hier aus weiter zu tragen. «Das Luzerner Theater ist Teil einer gelebten Stadtmitte – als Spielort für Ideen, Fantasien und gesellschaftliche Auseinandersetzung, als Ausbruchsort aus dem vom Pragmatischen bestimmten Alltag. Aus diesem Grund haben wir die kommende Spielzeit unter die Überschrift «von hier aus» gestellt. Von hier aus senden wir Impulse hinaus und laden gleichzeitig ein zum gemeinsamen Erleben, Denken und Fühlen – ein anregender Prozess mit Wechselwirkung. Denn das Theater ist ein Ort, an dem wir uns gemeinsam und gegenseitig mit Energie aufladen können», sagt Intendantin Ina Karr.

Schweizer Standpunkt im Schauspiel

Die Schauspielsparte nimmt in der Spielzeit 24/25 explizit das Hier unter die Lupe – und beleuchtet dabei immer auch das Jetzt. Ein grosser Schweizer Klassiker voll aktueller Relevanz ist «Der Richter und sein Henker». Friedrich Dürrenmatt zeigt in seinem Krimi, wie unterschiedlich Gerechtigkeit ausgelegt werden kann, und stellt damit so brisante wie zeitgemässe Fragen nach Gut und Böse. Der Heimatluzerner Benedict Wells hat mit seinem Coming-of-Age-Roman «Hard Land» einen internationalen Bestseller geschrieben. Schauspielregisseurin Katja Langenbach wird die Uraufführung dieser übermütig-philosophischen Liebeserklärung an das Leben inszenieren. «Von hier aus entwickelte sich Literatur von internationaler

luzerner theater

Bedeutung, von hier aus blicken wir heute auf die grossen Schweizer Literat*innen und Dramatiker*innen, von hier aus stellen wir uns als Ensemble den Themen unserer Zeit und fangen sie ein in Geschichten, Figuren und Bildern», fasst Langenbach die Spielzeit in der Schauspielsparte zusammen.

Der einzige Schweizer Literaturnobelpreisträger, Carl Spitteler, war ebenfalls Luzerner. Berühmt geworden ist sein Ausspruch «Nieder mit den Alpen! Freie Sicht aufs Mittelmeer». Doch es gibt weit mehr von ihm zu entdecken: Ensemblemitglied Carina Thurner widmet dem Ehrenbürger der Stadt Luzern aus Anlass seines 100. Todestages einen sehr persönlichen Abend. Aus dem Umland von Biel ist Fabienne Lehmann ein Jahr lang als Hausautorin zum Team des Luzerner Theaters gestossen. In dieser Zeit hat sie ein Stück geschrieben, das nun auf die Bühne kommt: «Totreif» erzählt von den Schweizer Heimatgeschichten, die in der kollektiven Erinnerung fehlen.

Zeitgenössischer gesellschaftlicher Diskurs in allen Sparten

Zeitgenossenschaft ist das Wesen des Theaters. Daher sind neue Texte, Kompositionen und Kreationen ein künstlerischer Schwerpunkt aller Sparten. Die Schweizer Erstaufführung der Oper «Der Doppelgänger» ist ab dem 7. September in Kooperation mit Lucerne Festival zu sehen. Das neue Werk von Lucia Ronchetti, einer der renommiertesten Komponistinnen der Gegenwart, hat das Luzerner Theater im April in Koproduktion mit den Schwetzingen SWR Festspielen als Uraufführung auf die Bühne gebracht. Nach den erfolgreichen ersten Vorstellungen in Schwetzingen steht sie nun hier auf dem Spielplan.

Vom Broadway ans Luzerner Theater kommt das preisgekrönte Stück «Prima Facie», in dem das Verständnis von «Nein heisst Nein» einer jungen Strafverteidigerin gehörig ins Wackeln gerät. 2019 in New York uraufgeführt, gewann das Stück bereits mehrere renommierte Awards. In Luzern inszeniert es die junge Regisseurin Rebekka David als vielschichtige Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Thema. Verschiedenen Perspektiven der Realität begegnet auch Isa, die Protagonistin im Jugendstück «Bilder deiner grossen Liebe» nach Wolfgang Herrndorfs letztem Roman, auf ihrem Streifzug durch die Nacht. Und der Held in der Uraufführung nach Nele Pollatscheks tragikomischem Roman «Kleine Probleme» kämpft tapfer mit innerem wie äusserem Chaos.

Eine Hommage an einen zeitlosen Autor und Meister des intelligenten Humors ist «Loriot – Früher war mehr Lametta». Wer kennt sie nicht, LORIOTS kurze dramatische Werke, mit denen er auf so unnachahmliche Weise das bürgerliche Leben auf die Schippe nimmt – und daran erinnert, wie uns Humor in schwierigen Zeiten tragen kann. Tom Kühnel widmet sich ihnen in seiner Inszenierung mit frischem Blick.

Im Tanz sind künstlerische Impulse aus aller Welt in Luzern zu erleben. Aus Singapur, Spanien, Israel und den USA kommen in dieser Spielzeit Choreograf*innen, um mit TanzLuzern neue Kreationen zu erarbeiten. In ihren Heimatregionen sind sie (zumeist) bereits Stars, hier in der Schweiz können ihre ästhetischen Handschriften am Luzerner Theater neu entdeckt werden. Andrea Miller ist eine der berühmtesten gegenwärtigen Choreografinnen der USA, nicht minder bekannt ist Swee Boon Kuik in seiner Herkunftsregion Asien. Gemeinsam mit den Tänzer*innen von TanzLuzern entwickeln sie den Doppelabend «Beyond» und widmen sich dem Thema Grenzen überwinden – poetisch, intelligent und gleichzeitig sehr virtuos. In «Seeing Within Sight» erkunden der spanische Choreograf Javier Rodríguez Cobos und die israelische Choreografin Inbal Pinto die spielerische Seite des Tanzes. Mit ihren zwei ganz unterschiedlichen choreografischen Handschriften entsteht ein leichtfüssiges und gleichzeitig doppelbödiges Tanzprogramm. Wiederaufgenommen wird dazu «Swan – a Different Story», die Luzerner Erfolgsproduktion der renommierten chinesischen Choreografin Yabin Wang.

luzerner theater

Tanzdirektorin Wanda Puvogel erklärt: «Im Tanz setzen wir fort, was in den letzten Spielzeiten bei unseren langjährigen, aber auch vielen neuen Zuschauergruppen auf grosse Begeisterung gestossen ist: Wir zeigen die ganze Bandbreite des Tanzes, indem wir choreografische Stimmen aus der ganzen Welt, aber vor allem auch mit unterschiedlichsten Tanzsprachen nach Luzern holen, die mit TanzLuzern Werke kreieren, welche bewegen, begeistern und berühren.»

Highlights der Opernspielzeit

Eröffnet wird die Opernspielzeit am 25. August 2024 mit einem Werk von W. A. Mozart, das dieser selbst als sein bestes bezeichnete: «Idomeneo». Die grosse Choroper ist ein Drama aus dem Geiste der Musik voll starker Gefühle und gegensätzlicher Spannungen. Ebenso berührend ist der Doppelabend «Requiem für einen Gefangenen», der ab März auf dem Programm steht. Als künstlerisches Statement für Mut und Freiheit vereint er zwei Werke aus verschiedenen Jahrhunderten: «Il prigioniero» von Luigi Dallapiccola und «Requiem D-Dur» von Jan Dismas Zelenka. Jörg Halubek, der aktuell mit dem Luzerner «Giustino» Kritik wie Publikum in Begeisterung versetzt, wird hier wieder am Dirigentenpult stehen. Zuvor sorgt «Die Fledermaus» von Johann Strauss für höchst vergnügliche Operettenabende. Den Abschluss der Opernspielzeit bildet «Luisa Miller». Auf der Grundlage von Schillers Drama «Kabale und Liebe» erzählt Giuseppe Verdi darin die tragische Geschichte zweier Liebender, die Opfer einer Intrige werden.

Die drei grossen Opernproduktionen, «Idomeneo», «Die Fledermaus» und «Luisa Miller» entstehen gemeinsam mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Musikdirektor Jonathan Bloxham. «Ich bin stolz und kann es kaum erwarten, die Saison mit unserer ersten gemeinsamen Mozart-Oper «Idomeneo» zu eröffnen, einer in Form und Komposition wirklich einzigartigen Oper», so Bloxham. Operndirektorin Ursula Benzing ist begeistert: «Auch 24/25 besticht diese atemberaubende Kunstform bei uns wieder mit Vielstimmigkeit; sie tut es vielsprachig und vielgestaltig. Und sie tut es Richtung Zukunft mit neuen Vorhaben, wie der Gründung eines Internationalen Opernstudios und dem ersten Theater-Jugendorchester-Pilotprojekt, das junge Menschen aus der Stadt und Umgebung einbindet.»

Sommerliche Öffnung zur Stadt

Das Luzerner Theater ist offen für alle und feiert den Sommer. In dieser Spielzeit lädt es gleich zweimal zu Musik unter freiem Himmel ein: Das Opernkonzert «Attacco!» findet auf dem Theaterplatz als Finale des Theaterfests am 31. August 2024 statt. Und gegen Ende der Spielzeit erklingt am Abend des 13. Juni 2025 ein Open-Air-Sommernachtskonzert am gleichen Ort, jeweils mit dem Opernchor Luzerner Theater und dem Luzerner Sinfonieorchester. Beide Veranstaltungen sind gratis, jeder und jede ist herzlich willkommen, mitten in der Stadt gemeinsam mit Musik den Sommer zu geniessen! Voll sonniger Beschwingtheit steckt auch das Projekt «baden gehen» in der Box, mit dem die Sparte Schauspiel zu einem Liederabend an die Strandbar bittet. Ebenfalls in der Box setzt bereits zum Auftakt der Spielzeit die Tanzsparte ein Zeichen der Öffnung zur Stadt: «Ineptie», das Erfolgsstück von TanzLuzern aus der Spielzeit 21/22 mit luftig geöffneten Wänden, verströmt ein mediterranes Lebensgefühl.

Wiederaufnahmen erfolgreicher Produktionen

«Ineptie» ist nicht das einzige Stück aus vorherigen Spielzeiten, das wieder auf dem Programm steht. Aufgrund der grossen Nachfrage werden mehrere Produktionen wiederaufgenommen: In der Vorweihnachtszeit verzaubert Engelbert Humperdincks Oper «Hänsel und Gretel» abermals Erwachsene wie Kinder. Die Tanzproduktion «Swan – a Different Story» begeistert mit der Geschichte von «Frankenstein» zur Musik

luzerner theater

von Tschaikowskis «Schwanensee», live gespielt vom Luzerner Sinfonieorchester. Auch die Erfolgsstory von «Knef» geht weiter. Nach stets ausverkauften Vorstellungen im UG ist Tini Prüfers Hommage an die grosse Sängerin nun im Theater auf der Vorbühne zu erleben. Für Schulen stehen die Klassenzimmerstücke «Die Eisbärin» und «Klangtauchen» wieder auf dem Spielplan, für das jüngste Publikum die Produktionen «Krabbelkonzert» und «Kuscheltier-Safari». Und in der Box erklimmen drei Männer und zwei Musikerinnen mit Witz und Jodel nochmals den «Monte Rosa».

Künstlerische und regionale Kooperationen

Kooperationen sind zentral für das Luzerner Theater. Das zeigt sich zum einen in künstlerischen Zusammenarbeiten mit Partnern wie dem Schweizer Theatertreffen, Stück Labor, Lucerne Festival, Südpol Luzern, Young Dance Zug, den Schwetzingen SWR Festspielen, der Luzerner Kantorei, der Hochschule Luzern – Musik, der Musical Factory, dem VorAlpentheater, dem Tanzfestival Steps, dem Theater Uri Altdorf, dem Theater Casino Zug, dem Theater Winterthur oder dem Staatstheater Mainz. Zum anderen pflegt das Theater aber auch zahlreiche weitere Partnerschaften in der Stadt und der Region, etwa mit dem Richard-Wagner-Museum, der Carl Spitteler-Stiftung, den Theaterkids der Stadt Luzern, der Initiative schuku spezial des Kantons Luzern, der Stadtbibliothek Luzern, Pro Senectute, der Katholischen wie der Reformierten Kirche, der Pädagogischen Hochschule, Hirslanden Sportmedizin St. Anna, IG Tanz, Luzern Tourismus, Musikstadt Luzern, der Hirschmatt Buchhandlung sowie diversen Bars und Restaurants. Diese und viele weitere Partner tragen erheblich zum «von hier aus» des Luzerner Theaters bei.

Konstanz in den Ensembles und Schweizer Zuwachs

Die Schauspiel-, Tanz- und Opernensembles bilden die künstlerische DNA des Luzerner Theaters, das sich als Haus der Künstler*innen versteht. Viele der Schauspieler, Sängerinnen, Tänzer oder Figurenspielerinnen sind dem Publikum mittlerweile bestens bekannt. Die meisten von ihnen haben hier, in Luzern, Wurzeln geschlagen und bleiben ihrem Theater auch in der nächsten Spielzeit treu. Aussergewöhnlich ist, dass fast alle neu dazustossenden Ensemblemitglieder «von hier» sind: Amélie Hug ist dem Luzerner Publikum wohl bekannt, denn sie war bereits in der Spielzeit 22/23 Teil des Schauspielensembles. Bastian Inglin kehrt als gebürtiger Zuger nach einem Schauspielengagement in Rostock in seine Zentralschweizer Heimat zurück. Annina Hunziker kommt aus Chur und hat unlängst für Schlagzeilen als Hauptdarstellerin in der Rätoromanischen Fernsehserie «L'ultim Rumantsch» gesorgt. Der Zürcher Tenor Luca Bernard ergänzt das mit Mitgliedern aus Frankreich, Spanien, Island, Brasilien, Deutschland, Österreich und der Ukraine so internationale Opernensemble. Und beim ebenso vielfältigen TanzLuzern wird der diesjährige Hospitant Kany Michel Obenga festes Ensemblemitglied.

Neue Formate zur Nachwuchsförderung

Das Luzerner Theater ist ein Ort der steten Weiterentwicklung, und so ist ihm die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ein wichtiges Anliegen. Zusätzlich zur bereits etablierten hausinternen Akademie Reflektor, zu den Hospitant*innen im Tanzensemble und der diesjährigen Hausautorin Sarah Calörtscher, die hier während eines Jahres ein neues Stück schreiben wird, gibt es ab der neuen Spielzeit zwei neue Formate: ein internationales Opernstudio und ein Studio für angehende Dramaturg*innen. Das Opernstudio bietet jungen professionellen Sängerinnen und Sängern zum Einstieg in die Berufswelt die Möglichkeit, ihre Ausbildung in einem Theaterbetrieb zu vervollständigen. Gemeinsam zu erleben sind die Künstler*innen des Opernstudios in Leonard Bernsteins Jazz-Oper «Trouble in Tahiti». Durch das Dramaturgiestudio

luzerner theater

in Zusammenarbeit mit der renommierten Hochschule «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig erhält zudem eine junge Dramaturgin oder ein junger Dramaturg über mehrere Monate einen intensiven Einblick in die Theaterpraxis.

Noch ganz jung sind die Luzerner Talente, die sich ab Herbst 2024 erstmals für das Theater-Jugendorchester-Pilotprojekt zusammenfinden. Die jungen Musizierenden aus Stadt und Umgebung erarbeiten mit Sänger*innen des Luzerner Theaters und Musiker*innen des Luzerner Sinfonieorchesters die Produktion «Lost Violet» nach Verdis Oper «La Traviata» und bringen diese im April 2025 zur Premiere.

Junge Menschen ins Theater

Ein Schwerpunkt des Luzerner Theaters ist es weiterhin, junge Menschen aller Altersstufen für das Theater zu begeistern. Für viele Kinder eine prägende Erfahrung sind die ersten Theaterbesuche mit den Eltern oder Grosseltern. Das diesjährige Familienstück ist ein echter Weihnachtsklassiker: «Der kleine Lord», inszeniert von der Expertin für Kinder- und Jugendtheater Brigitte Dethier, die in Luzern bereits die ersten drei Teile des «Ring-Ding» in Szene gesetzt hat. Mit «Träum schön schlimm!» ist wieder eine Tanzproduktion der Company Mafalda zu sehen und das preisgekrönt Stück «Oma Monika – was war?» kommt als Gastspiel des Staatstheater Mainz in die Box. Für Jugendliche bringt das Junge Luzerner Theater mit «Hard Land», «Bilder deiner grossen Liebe» und «Lost Violet» starke Schauspiel- und Opernproduktionen auf die Bühne.

Ganz frühe Theatererlebnisse geniessen die über 250 Patenkinder des Luzerner Theaters. Für sie und alle anderen besonders jungen Besucher*innen stehen wieder die beliebten Angebote für Babys ab 3 Monaten, Kleinkinder ab 18 Monaten und Kinder ab 2 ½ Jahren auf dem Programm. Für etwas Ältere bietet das Figurentheater zahlreiche fantasievolle Produktionen – samt der Uraufführung «Wolf trifft Nager» der beiden Leiterinnen alias Gustavs Schwestern. Nach seiner Jubiläumsspielzeit in der Box zieht das Figurentheater in diesem Jahr von Ende Oktober bis Ende März ins UG an der Winkelriedstrasse. «Es ist schön zu sehen wie das Luzerner Theater immer mehr ein Haus für alle Lebensalter wird», freut sich Teresa Rotemberg, die Leiterin des Jungen Luzerner Theaters. «Wo sich morgens die Babys beim Krabbelkonzert im Foyer tummeln, ist am Nachmittag eine Schulklasse in einen Workshop vertieft und stimmt sich am Abend das Publikum bei einem Getränk auf den Theaterbesuch ein.»

Da das junge Publikum stetig wächst, wird das Abo-Angebot für Familien erweitert und auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten: Zusätzlich zum Familien-Abo ab 6 Jahren gibt es neu ein zweites Familien-Abo für Kinder und Jugendliche ab 12. Im Anschluss daran sind Jugendliche bereits alt genug für ein Abo aus dem vielfältigen Gesamtangebot mit Wochentags-, Sparten- oder Spezial-Abos. Da einige Produktionen aus dem Erwachsenenspielplan auch für die Jüngeren geeignet sind, wurde in dieser Spielzeit das Label «Mit Kids in ...» eingeführt. Bei den so gekennzeichneten Opern-, Schauspiel- und Tanzvorstellungen gibt es zu jedem Erwachsenenticket ein Ticket für Jugendliche bis 16 Jahre gratis dazu.

Ab in die Zukunft!

Kinder und Jugendliche sind das Publikum von heute und von morgen. Für sie wie für die ganze Bevölkerung Luzerns und der Innerschweiz braucht es ein neues Gebäude, in dem diese und kommende Generationen die Magie des Live-Moments im Theatersaal erleben können. Deshalb blickt das Luzerner Theater von hier aus, von seinem Platz im Herzen der Stadt, voller Zuversicht in eine Zukunft mit exzellenter Kunst, vielen Ideen und einem neuen Theaterbau, der zeitgemässe Bedingungen für den Theaterbetrieb und offene, attraktive Räume fürs Publikum bietet.

luzerner theater

.....

Weitere Informationen zur Spielzeit 24/25 auf luzernertheater.ch
Zum Abo-Angebot der neuen Spielzeit: luzernertheater.ch/abos2425

Vorverkaufsstart für die Vorstellungen bis Ende Oktober

Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis Ende Oktober beginnt am 1. Juni. Tickets sind über die Website oder die Theaterkasse erhältlich. Diese ist Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Während der Sommerpause vom 1. Juli bis 11. August bleibt die Theaterkasse geschlossen. Tickets sind weiterhin jederzeit über den Webshop auf luzernertheater.ch erhältlich.

Pressematerial für Medienschaffende

Unter luzernertheater.ch/medien können alle Unterlagen zur Spielzeit 24/25 – die Medienmitteilung, das Spielzeitheft und die Broschüre Junges Luzerner Theater sowie Pressebilder – heruntergeladen werden.

Kontakt

Bei Rückfragen und für Interviews stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie Noémie Felber unter 041 228 14 26 oder via noemie.felber@luzernertheater.ch